

Kritik des Adventskonzertes mit Werken der Renaissance und Carl Rüttis ‚Fries der Lauschenden‘ in der Stadtpfarrkirche St. Johann in Rapperswil

Linth-Zeitung vom 07.12.2004

«Ich fühlte mich wie auf einer Sommerwiese»

Rapperswil: Komponist und Organist Carl Rütli kehrte mit «Fries der Lauschenden» für ein Konzert nach Rapperswil zurück

Das Projekt Vokalensemble Rapperswil und das Badener Vokalensemble vereinigten sich zum Adventskonzert in der katholischen Stadtpfarrkirche St. Johann in Rapperswil. Unter der Leitung von Martin Hobi präsentierten sie den Besuchern am Sonntagabend ein ganz spezielles Adventskonzert.

Die Stadtpfarrkirche war fast bis auf den letzten Platz gefüllt an diesem zweiten Advent. Dutzende von kleinen Kerzen brannten neben dem obligatorischen Adventskranz. Das Konzert unter der Leitung von Martin Hobi, dem hauptverantwortlichen Kirchenmusiker an der Stadtpfarrkirche in Rapperswil, stand unter dem Titel «Schöpfung wird Tor - lauschendes Ohr». Das Projekt Vokalensemble Rapperswil und das Badener Vokalensemble sowie der bekannte Organist Carl Rütli wirkten mit. Letzterer hatte die Orgelmusik zum zentralen Teil des Konzertes, dem «Fries der Lauschenden», komponiert und letztes Jahr in Rapperswil uraufgeführt.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Der «Fries der Lauschenden» besteht aus neun Figuren des expressionistischen Künstlers Ernst Barlach. Sie tragen im Einzelnen die Bezeichnungen «Der Empfindsame», «Die Träumende», «Der Wanderer», «Der Begnadete», «Die Tänzerin», «Der Blinde», «Der Gläubige», «Die Pilgerin» und «Die Erwartende». Inspiriert von diesen Figuren verfasste Silja Walther ein Gedicht zu jeder der Figuren und der Organist Carl Rütli die passende Musik. Andächtig lauschten die Besucher am Sonntag zunächst dem ersten Teil des

Konzertes, den das Badener Vokalensemble mit mehreren Kirchenliedern aus dem Mittelalter gestaltete, unterbrochen von Carl Rütli, der drei Variationen des Stückes «Nun kommt der Heiden Heiland» von Johann Sebastian Bach zum Besten gab. Mit demselben Programm waren Martin Hobi und seine Truppe am Samstagabend bereits in Windisch aufgetreten.

Harmonie von Musik und Text

Im zweiten Teil des Konzertes vermischten sich das Badener Vokalensemble und das Projekt Vokalensemble Rapperswil zu einem einstimmigen Chor. Sie gruppieren sich auf der Empore um die Orgel. So konnten sich die Zuhörer ganz auf die Musik und den Gesang konzentrieren. Wie ein leiser Lufthauch drangen die Chorstimmen anfangs durch die Kirche, dann wurden sie lauter, schneller, wieder langsamer und leise. Sie sangen die Gedichte von Silja Walther, die Orgelmusik harmonierte mit den Texten; träumerisch bei der «Träumenden», rastlos beim «Wanderer», leicht und beschwingt bei der «Tänzerin». Die Zuhörer belohnten die Anstrengungen der Mitwirkenden mit Standing Ovationen und bekamen eine Zugabe zu hören.

«Es war wunderschön, ich habe mich gefühlt, als würde ich auf einer Sommerwiese liegen, und war fast überrascht, als ich wieder in die Kälte hinaustrat», beschrieb eine Besucherin ihre Empfindungen zu dem Konzert. Ihre Begleiterin meinte, dies sei ein ganz spezielles Adventskonzert gewesen und eines der schönsten, welches sie je besucht habe.